

Gelehrte Gesellschaften.

K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.

Oktober—November 1871.

Hr. Prof. Peters sendete Mittheilung über den Fund eines plattgedrückten Schädrestes von einem Rhinocerosartigen mit Schneidezähnen von Wiederkäuertypus versehenen Dickhäuters, in Vitsberg und über Zahnreste von *Rhinoceros taansaniensis* in der Kohle von Schaflos bei Köflach.

Hr. Stovinek gab Nachricht über die neuen Aufschluss-Arbeiten im Hallstätter Salzlager, sowie Hr. Dr. Neumayr über das durch Hrn. Schichtmeister Heppner in Hall neu aufgedeckte Salzgebirg.

Hr. Prof. Reuss besprach zwei neue Vorkommnisse in Böhmen, über den Comptonit und über den Arragonit von Waltsch.

Hr. Prof. Kaufmann in Lucern sendete einen Aufsatz über die Granite von Habkern.

Hr. Karrer gab eine Mittheilung des Hrn. Brady über die Verbreitung von *Saccamina Carteri* in England und Schottland.

Hr. Bergrath Stur sprach über den neuen Fundort von *Pyruula cornuta* Ag. aus dem Triebitzer Tunel.

Hr. Bergr. K. v. Hauer berichtete über die von Seite der steierm. Eisen-Industrie-Gesellschaft vorgenommene Bohrung auf Kohle zu Gumpitz; man erreichte eine Gesamttiefe von 171⁰ und man constatirte die Fortsetzung der Kohlenablagerung, so wie, dass das Quantum der erschlossenen Kohle, weit jenes des in den Fohnsdorfer Bauen bisher bekannten (150 Millionen Centn.) überragt.

Hr. Fuchs gab Nachricht über die von Hrn. K. Mayer gemachte Entdeckung der echten und typischen Congerienschichten unweit Bollene im Depart. de la Drôme, und über die Gesteinsarten, in welchen im südlichen Russland die Cetaceenreste vorkommen.

In der Novemberversitzung gab der Direktor Herr Franz Ritter v. Hauer eine Uebersicht der Thätigkeit der Anstalt während der Periode November 1870 bis dahin 1871. — Der Direktor besprach in kurzen Umrissen die Detailaufnahmen der Geologen in der diessjährigen Sommerperiode in der Militairgrenze und in Nordtirol,

sowie die Arbeiten und Expertisen der Mitglieder der Anstalt ausserhalb des Aufnahmegebietes wie u. a. die Detailaufnahme der für den Arlberger Tunnel projectirten Tracen, die Untersuchungen von Kohlen- und Graphit-Vorkommen, von Eisenerzlagernstätten u. m. a. — Im Museum wurden neu aufgestellt die Lokalsuiten der Mineralien, die Wirbelthiere aus der Braunkohle von Eibiswald, die Sammlungen aus den Tertiärschichten der Vicentinischen Gebirge, die fossilen Pflanzen aus den Neogenschichten von Steiermark, der Knochenpanzer von *Psephophorus polygonus* von Neudörfel, die fossilen Fische aus Lesina u. s. f. — Im chemischen Laboratorium der Anstalt wurden zahlreiche Analysen von Erdarten, Mineralkohlen, Eisen und Kupfererzen, hydraulischen Kalken u. m. a. vorgenommen — woraus man entnehmen kann, wie sich immer mehr und mehr die industrielle Thätigkeit entwickelt; — so auch finden grosse Nachfrage die geologisch colorirten Karten von Seite von Eisenbahn- und Bergbau-Unternehmungen, Industriel- len etc. — Der Druck der von dem Direktor Hrn. Fr. v. Ha u e r ver- öffentlichten Karte schreitet auch rasch fort, von den 12 Blättern sind nur noch 2 Blätter und 3 Randblätter mit der Farbenerklärung aus- zuführen.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Oktober 1871.

Hr. Prof. Dr. Schneider gab die Analyse der Quellen des Herculesbades bei Mehadia, welche, ausser der Herculesquelle, alle auf Jod wirkende Schwefelverbindungen enthalten.

Hr. Dr. Fitzinger übersendete die Schluss-Abtheilung seiner Dasypoden.

Hr. Prof. Dr. Wedl legte seine histologischen Beiträge (zur Anatomie der Milz, über die Lymphgefässe der Leberkapsel, des Herzens u. a.) vor.

Weitere Abhandlungen wurden eingesendet von den Herren F. Gegenbauer in Krems über die Auswerthung einiger Doppel-Integrale, — Lehrer Tesar in Brünn „Beiträge zur Lehre von den Transformationen in der Centralprojection und deren Anwendung“, — Stud. phil. Frombeck „Beiträge zur Theorie der Functionen complexer Variablen“, — Assistent Herrmann in Schernnitz über einen neuen Satz aus der Theorie der Dämpfe“ u. m. a.

Anthropologische Gesellschaft in Wien.

November 1871.

In der Sitzung am 14. d. M. wurde der tätowirte Albanese vorgeführt, wobei Hr. Dr. Frankl die Ansicht aussprach, dass die Tätowirung nur eine Speculation sei, wie in Jerusalem gewisse Leute sich Bibellegenden, in Cairo gewisse, unter anderen lascive, Bildungen eintätowiren lassen, um das Publikum auszubuten; — dass bei diesem Albanesen die einen birmanischen Charakter zeigende und künstlich ausgeführte Malerei ein, auf noch unerklärlichem chemischem Wege erzielter Farbendruck sei, worüber eine microscopische Untersuchung wohl Aufschluss geben könnte, wenn derselbe ein kleines Stückchen seines braunen Felles aufopfern möchte.

Hr. F. Luschan berichtete über ein bei Villach eröffnetes Celtengrab, in welchem in vier Thonurnen Brandknochen von einem Menschenpaare — Mann und Weib —, ein gebrochenes Schwert, ein halbmondförmiges Rasirmesser, eine schöne eisilirte Nadel u. m. a. vorgefunden wurden.

Hr. Dr. Glatter sprach über das Judenthum in Anthropologischer Beziehung; — er bemerkte, dass dasselbe seine Racen-Eigenthümlichkeiten noch immer, ohngeachtet der geänderten geographischen und klimatischen Verhältnisse, ziemlich wohl bewahrt habe, welche in der vielfachen anatomischen und psychischen Aehnlichkeit des Juden mit dem Weibe bestehen, — beide haben nämlich ein voluminöseres Rückenmark, beide ein nervöses Temperament, beide sind denselben Krankheiten unterworfen u. s. f.

Die letzten zwei (13 und 14) Nummern des ersten Jahrganges der „Mittheilungen“ der anthropologischen Gesellschaft bringen einen Aufsatz des Hrn. Dr. Much über die im Viertel Unter-Mannhardts-Berg Nieder-Oesterreichs u. z. bei Gross Mugel, Niederhollabrunn, Niederföllabrunn u. a. O. vorfindlichen Tumuli und die in selben vorgefundenen Artefacte aus der Bronzezeit welche an Hallstadt erinnern; — von Hr. Graf Wurmb Brand Beschreibung der im Keutschacher See (Kärnten) aufgefundenen Pfahlbautenreste, und der oberhalb dem Bad an der s. g. Napoleonshöhe in Villach liegenden runden kegelförmigen Tumuli; — eine Mittheilung des Hrn. Karabatschek über die Tumuli der heidnischen Russen nach arabischen Quellen; — von Hrn. Dr. Wankel

Fortsetzung seiner „prehistorischen Alterthümer in den mährischen Höhlen und namentlich über die Byciskála Höhle mit ihren Menschenknochen, Thierresten und verschiedenen Artefacten; — von Hr. Prof. Müller über die Verschiedenheit des Menschen als Racen- und als Volks-Individuum; — von Hrn. Karrer einen Bericht über die längs dem Laufe der Wiener Wasserleitung aufgefundenen Leichenfelder und archäologischen Gegenstände; — und schliesslich ein Schreiben des Hrn. Neudek über den Fund von Urnen bei Lipto Hradeck in einer Tiefe von 8–12 Fuss, mit Knochen, Asche, Sand.

Hr. Prof. Bellucci in Perugia gibt eine weitere Beschreibung, *Avanzi dell' epoca preistorica nell' Umbria* (Sep. Abdr. aus den *Atti della Soc. ital. die Scienze nat. fasc. II. Milano 1871.*) der in Umbrien bis jetzt aufgefundenen und in verschiedenen Sammlungen (Graf Rossi Scotti, Graf Conestabile, M. Guardabassi in Perugia u. m. a.) zerstreut liegenden Waffen aus der Stein und Bronzezeit. Bemerkenswerth ist die von Prof. Bellucci angegebene Ursache, wegen welcher so wenig prehistorische Artefacte in die Hände der Wissenschaftsmänner gelangen, — diese Gegenstände und namentlich die Steinpfeilspitzen, werden von den Landbewohnern in den Umgebungen von Perugia als Reste der Blitze betrachtet, sie werden von den Geistlichen gesegnet und dann entweder als Amulet bei sich getragen, oder im Hause zwischen Heiligenbildern angebracht, um sich und das Haus vom Blitz zu schützen.

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

December 1871.

Hr. Fuchs sprach über chaotischen Polymorphismus, erläuterte diesen mit mehreren Beispielen aus dem Thier- und aus dem Pflanzenreiche und führt denselben auf Bastardirung nahe verwandter Arten zurück; er legte zwei fossile *Melanopsis*arten aus dem Wiener Becken vor mit einer ganzen Reihe von Mittelformen, die als eigene Art bestimmt, die Charactere jener beiden Arten mehr weniger ausgedrückt zeigen.

Hr. Rogenhofer legte ein von Hrn. Rupertsberger eingesendetes Manuscript vor, in welchem Beobachtungen über die Lebensweise von Käfern und über die bisher wohl noch kaum gelungene Zucht mehrerer Coleopteren aus dem Ei enthalten sind; und schliesslich wurden zwei soeben erschienene Hefte eines

neuen Werkes: „die Spinnen Australiens beschrieben und abgebildet von Koch in Nürnberg“ vorgelegt.

Der Gesellschafts-Secretär theilte das Programm der Betheiligung der Gesellschaft an der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873 mit, welches in Bezug auf die Fauna der öst. ung. Monarchie folgendermassen lautet: Zur Ausstellung werden besonders hervorgehoben 1) Sammlungen aller Art in faunistischer, systematischer oder vergleichender Darstellung, sowohl von bellosser Thiere, als Wirbelthiere, mit Ausschluss der grösseren Säugethiere 2) übersichtliche Zusammenstellungen einzelner Theile, Organe etc. oder Präparate nach verschiedenen Aufbewahrungsmethoden, zweckmässig adjustirt zu leichter Handhabung sowohl, als zum dauerhaften Gebrauche und in schöner entsprechender Darstellung. 3) Sammlungen vergrösserter Nachbildungen aus verschiedenem Materiale, wie auch in bildlichen Darstellungen. 4) Einrichtungen zur Beobachtung von Lebenserscheinungen, der Heranzucht von Thieren zu demonstrativen Zwecken und Untersuchungen, wie Aquarien u. dgl., 5) fossile Thiere vorzüglich in vergleichender Berücksichtigung mit recenten Formen.

Miscellen.

Hr. Elie de Beaumont gab in den Sitzungen Juli 1870 und September 1871 der Akademie der Wissenschaften in Paris Mittheilung über die Gesteine, mit gleichzeitiger Vorlage derselben, welche von Herrn A. Sismonda in Turin bei Durchbohrung des Tunnels zwischen Medane und Bardoniche beobachtet wurden, mit Angabe über das Vorkommen derselben, ihrer Mächtigkeit u. s. w. Sr.

Da nun in Frankreich die Wissenschaft wieder ihre Ruhe findet, so wird die Herausgabe der von den Herren Trutat und Cartailhae redigirten Zeitschrift: „Materiaux pour l'histoire primitive et naturelle de l'homme etc.“ wieder regelmässig fortgesetzt. Das Oktober-Heft 1871 bringt Mittheilung aus Marinoni's Pfahlbauten der Lombardei, aus Gastaldi's prehistorischen Alterthümern Italiens, über Jeanbernath und Magnan's alten Gletschern der Pyrenäen u. s. w. u. s. w. Sr.

Die Museums-Vorstände sollten in Interesse der Wissenschaft kein Opfer scheuen um die Schätze ihrer Sammlungen durch den